Nr. 283. 31. Jahrgang. Mittwoch, den 20. Juni 1917. Abend-Ausgabe.

# General-Anzeiger

## für Elberfeld-Barmen

(Allgemeine Zeitung für Berg und Mark)
mit der illustrierten Wochenschrift „Bergisch Land"
Erscheint täglich zweimal, Sonntags und Montags einmal.

Elberfeld
Haupt-Geschäftsstelle und Redaktion } Kaiserstraße 50.
Fernsprecher für Geschäftsstelle und Redaktion { 4001 4002 4003

Barmen
Haupt-Geschäftsstelle und Redaktion } Neuerweg 27.
— Fernsprecher Nr. 364. —

Anzeigen-Annahme für die Morgen-Ausgabe bis 4 Uhr abends, größere Anzeigen bis 12 Uhr mittags; für die Sonntags-Nummer größere Anzeigen von ½ Seite an bis Freitag-Abend 7 Uhr; für die Montags-Nummer bis Samstag-Abend 7 Uhr; für die Abend-Ausgabe, Wohnungsmarkt und Vermischte Anzeigen, bis vormittags 10 Uhr.

Bezugspreis: Durch unsere Boten in Elberfeld-Barmen monatlich 90 ₰, im übrigen Verbreitungsgebiet monatlich 95 ₰; durch die Post vierteljährlich ℳ 2.70 ohne Bestellgeld.
Anzeigenpreis: Die 1spaltige Zeile 25 ₰, außerhalb des Verbreitungsgebiets 35 ₰.

Verbreitungsbezirk: Elberfeld-Barmen-Beyenburg-Burscheid-Cronenberg-Dahlhausen-Gevelsberg-Gräfrath-Gruiten-Ham-Hasslinghausen-Hückeswagen-Langenberg-Langenfeld-Leichlingen-Lennep-Lüttringhausen-Mettmann-Milspe-Altenvoerde-Neviges-Nierenhof-Obligs-Opladen-Radevormwald-Remscheid-A.-Hahn-Ronsdorf-Schwelm-Solingen-Sonnborn-Spreckhövel-Tönisheide-Velbert-Vohwinkel-Wald-Wermelskirchen-Wiesdorf-Winterscheid-Witzhelden.

## Die wankende französische Moral.

GA. In der „Victoire" v. 10. d. beschwört Gustave Hervé die französischen Poilus, nur jetzt den Mut sinken zu lassen: „In wenigen Monaten", schreibt er, „wird für unsere Soldaten höchstwahrscheinlich das Ende ihrer Qualen kommen. Nur zum Teufel, ist nicht der Augenblick, die Nerven zu verlieren und zusammenzuknicken. Die Deutschen würden sich zu sehr freuen, wenn wir einer Stunde des Fiebers oder der Mißstimmung die Vorteile von drei heldenmütig durchgekämpften Jahren verlören."

Er untersucht daraufhin, was denn die Moral der Soldaten untergrabe, und meint, man müsse sich nicht verheimlichen, daß, je länger der Krieg dauere, die Unzufriedenheit umso mehr zu greifen. Da ist zuerst der ewige Streit um den Urlaub. Schon mehr als fünfzig Verordnungen sind über die Urlaubsfrage herausgekommen, und eine wird immer schlechter befolgt als die andere. Ebenso erweckt die schlechte Verteilung der genannten Schützengrabenentschädigung helle Empörung unter den Soldaten. Regimenter, die 14 Tagen so dezimiert wurden, daß man den folgenden vier Wochen Ruhe gönnen mußte, erhalten die tägliche Zulage von einem Frank dreißig nur für die eine Woche, die andern Monate an einer ruhigen Stelle liegen, wo vielleicht kein Schuß fällt, beziehen sie wochenlang. Ein weiterer wunder Stein des Anstoßes ist ferner die Verpflegung, über die gerade in letzter Zeit an den verschiedensten Plätzen einlaufen. Den Heeresführern Hervé, die sich zu erheben wünschen, um sich um solche Dinge zu bekümmern, muß man klar machen, daß es eine Herausforderung der Aufsässigkeit bedeuten kann, wenn man Leute, die nichts im Magen haben, schimmlige Kost vorsetzt (wie das nach Berichten mehrfach verschiedentlich vorgekommen sein soll) und die Art, wie gewisse Pariser Geschäftsleute sich und rauh mit den Poilus und ihren Familien umspringen, ist geeignet, große Erbitterung hervorzurufen, zu der noch der auffällig zur Schau getragene neuerworbene Reichtum das Seinige beiträgt. Die vielen Plackereien und unnötigen Zeitverluste auf der Reise von und nach der Front, die auf den Bahnhöfen totgeschlagenen Stunden, das Nachtlager auf einer harten Bank und dergleichen gehören auch zu den Dingen, die sich noch lange voller Groll in sich bewegt, wenn er im Schützengraben mit seinen Gedanken allein ist.

Was aber die Moral der Truppen am meisten untergrabe", schließt der Verfasser, „das ist die Vorbereitung der Angriffe. Das bloße Wort Karte wird in der Beziehung nie die Wirkung auf dem Schlachtfelde gewinnen können, das Kraftwort des Kriegführers ersetzen. Wieviel Fortschritte haben wir in dieser Hinsicht noch zu machen. Die unnötigen Verluste und die grausamen Entbehrungen zu vermeiden, die die Moral der besten Soldaten untergraben! Wieviel ist da noch jedem groben Schlachtfeld selbst vor und während der Schlacht zu verhüten, wenn das Hauptquartier immer wieder durch gewissenlose und Etappenhyänen getäuscht werden soll!

Muß auch immer von oben herab zur Heilung geschehen, der Geist der Truppe ist zu jeder Zeit doch vor Mattigkeit und den Seinen erliegen, wenn die Wackern, die seit Beginn des Krieges mit dabei waren und die Eckpfeiler des Korpsgeistes bilden, sich unterkriegen lassen. Für ihnen ist es, all den unheimlichen Gefahren in Stunden der Niedergeschlagenheit durch die Division machen, den Boden bereiten und die aufgebauschten und entstellten Gerüchte, die alle Augenblicke umgehen, auf das richtige Maß zurückzuführen. Mögen sie denen, die es nicht wissen, die russische Revolution nachmachen wollen, vor Augen halten, daß das eine Skelett

Nach diesem Stimmungsbild zu urteilen, scheint es tatsächlich ernst zu sein im französischen Heeresleben.

### Die amtliche französische Darstellung.

TU. Berlin, 19. Juni. (Drahtb.) Der französische Tagesbericht vom 19. Juni, 1 Uhr 45 vormittags, meldet, daß am 18. Juni 2000 Granaten auf Reims gefallen seien. Nach den Schätzungen der deutschen Batterien sind jedoch in diesen Tagen nicht mehr als 55 Granaten auf Reims gefeuert worden, und zwar auf in der Stadt erkannte Batterien. Vielleicht soll die französische Meldung in irgendwelcher Weise den schlechten Eindruck verwischen, den die Unruhe und barbarische Zerstörung von St. Quentin gemacht hat. Oder soll die Meldung von der deutschen Beschießung mit des Präsidenten Poincaré in um so helleres Licht setzen, dessen Besuch in der unglücklich so sehr beschossenen Stadt der Funkspruch vom 18. Juni, nachmittags, meldet. Der französische Funkspruch setzt sich übrigens selbst mit seiner Meldung von der schweren Beschießung in Widerspruch, da er nur einen Zivilisten als getötet und drei als verwundet angibt.

## Der amtliche Tagesbericht.

### Heftiger Artilleriekampf in Flandern. — Abgewiesene englische Angriffe bei Lens und St. Quentin. — Zurückgewonnenes Gelände in der Westchampagne.

Großes Hauptquartier, 20. Juni, vormittags. (Amtlich.)

**Westlicher Kriegsschauplatz:**

**Front des Generalfeldmarschalls Kronprinz Rupprecht von Bayern:**

Zwischen Ypern und Lys nahm am Abend der Artilleriekampf in einzelnen Abschnitten große Heftigkeit an. Auch vom La Bassée-Kanal bis zur Scarpe war zeitweilig die Feuertätigkeit lebhaft. Westlich von Lens griffen die Engländer auf dem Südufer des Souchez-Baches an. Auf beiden Flügeln wurden sie abgewiesen. In der Mitte gelang ihnen der Einbruch in unsere vorderen Gräben. Durch kräftigen Gegenstoß wurde verhindert, daß sämtlich nachgegrabene englische Kräfte ihre Stellung ausdehnten. Im Vorfeld unserer Stellungen westlich von St. Quentin kam es zu Zusammenstößen unserer Posten mit englischen Streifabteilungen, die in wirksamem Feuer weichen mußten.

**Front des deutschen Kronprinzen:**

Längs der Aisne-Front war stellenweise erhebliches Geschützfeuer.

In der westlichen Champagne wurde durch kräftigen Gegenangriff eines württembergischen Regiments der größte Teil des Geländes zurückgewonnen, das am 16. Juni südöstlich des Hochberges an die Franzosen verloren gegangen war.

An den übrigen Fronten hat sich bei der gewöhnlichen Gefechtstätigkeit nichts Besonderes ereignet.

Der Erste Generalquartiermeister:
Ludendorff.

## Die deutsche Seesperre.

### Weitere U-Bootserfolge.

WTB. Berlin, 20. Juni. (Drahtb.) Amtlich.

1. Durch die Tätigkeit unserer Unterseeboote sind in den nördlichen Sperrgebieten neuerdings 26000 Bruttoregistertonnen vernichtet worden.

2. Eines unserer im Mittelmeer operierenden U-Boote, Kommandant Oberleutnant zur See Kutz, versenkte am 18. Juni nachts südlich der Straße von Messina einen unbekannten bewaffneten Dampfer von 4000 Tonnen und griff am 15. Juni nachts in derselben Gegend zwei stark gesicherte feindliche Geleitzüge an. In einem Zeitraum von anderthalb Stunden wurden aus dem einen Geleitzug, der aus drei Dampfern bestand, die beiden größten von 6500 und 4000 Tonnen und aus dem andern von zwei Dampfern der größere von 5000 Tonnen abgeschossen. Alle versenkten Schiffe waren auffallend tief beladen.

Der Chef des Admiralstabes der Marine.

### Die Wirkung des U-Bootkrieges auf England.

GA. Amsterdam, 17. Juni. (Eig. Bericht). In der zweiten Juninummer der französischen Zeitschrift „Pays de France" schreibt der Marineoffizier Poidebou:

„Unter dem U-Bootkrieg leidet unser Bundesgenosse schwer. Zwar erklärte man in Deutschland, daß England drei Wochen nach dem verschärften Tauchbootkrieg niederbrechen müsse (?), aber die übertriebenen Erwartungen der Deutschen finden ihre Rechtfertigung insofern als England tatsächlich in militärische und wirtschaftliche Schwierigkeiten geraten ist, die bei gleichmäßiger Fortdauer, das Inselreich in eine kritische Lage bringen könnten. Ein sicheres Abwehrmittel gegen U-Boote ist nicht vorhanden. „Der Marineoffizier beklagt die Verluste der „an sich kleinen französischen Handelsflotte."

### Der Geist der Unruhe in England.

GA. Rotterdam, 17. Juni. (Von unserem Mitarbeiter.) Eine kurze Übersicht des „nervösen Zustandes in England" liefert Hales im Londoner „John Bull". Der Aufsatz trägt den Titel: „Die große Unruhe" und enthält folgende Schilderung:

„Ein Mensch, der Ohren hat, um zu hören, und Augen, um zu sehen, vermag die Tatsache, daß sich in unserem Lande ein Geist der Unruhe breit macht, nicht abzuleiten. Hörten Sie unlängst die Brandreden zweier Aufrührer, die sich vor dem Gerichtshofe in Bow Street zu verantworten hatten? Sie sangen bei ihrer Verurteilung revolutionäre Lieder. Erwidern Sie mir nicht, daß es sich um eine Ausnahme handelt. Besuchen Sie die Docks, wo infolge Unkenntnis und schlechter Absicht Tausende Tonnen Lebensmittel verfaulen. Gehen Sie sich die Arbeiter auf den Schiffen an, wie halbvoll gesogene Tampfer ausfahren, anstatt daß man den Frachtraum ausnutzt; wie dann diese Ladung aus unerklärlichen Gründen wieder an Bord eines anderen Schiffes gebracht wird. Verwirrung, Unkenntnis, Nervosität, geistige Ueberspannung — all das wirkt zusammen, um die Not im Lande zu vergrößern. Wenn Sie die Munitionsfabriken besuchen, so schallt Ihnen ein Chorus Unzufriedener entgegen. Werfen Sie einen Blick auf die Lebensmittelorganisation, so drängt sich Ihnen die Ueberzeugung auf, daß hier Ignoranz, Böswilligkeit, gewissenlose Gier wetteifert den Narr zu spielen. Unter den Marineingenieuren hören Sie nichts als Klagen. Tommy Atkins wird mehr und mehr als Nebensache behandelt. Was liegt es den Machthabern auf, wenn in Frankreich Englands Wille gebrochen geht, Tommy mag zum Teufel gehen, wenn der Krieg erst vorüber ist. . . . Dieser Unruhe muß ein Ende gemacht werden, sonst geraten wir in eine gefährliche Sackgasse. Wer wird dann den deutschen Militarismus vernichten?" Hales verlangt die Einsetzung von „Volksuntersuchungen", die sich mit der Lösung aller durch den Krieg entstandenen „wirtschaftlichen Probleme" befassen sollen.

## Der Wirrwarr in Rußland.

### Die Anarchisten-Republik Jaryzin.

BB. Mailand, 20. Juni. Die Städte Sisseft, Koslow und Usman erklärten, nach einer Meldung der „Rußkoje Slowo", ihre Unabhängigkeit. Der Präsident von Usman wurde von Rebellen erschossen. In Usman und Koslow herrscht Anarchie. In Jaryzin kam es zwischen Truppen der provisorischen Regierung und stark bewaffneten anarchistischen Banden zu heftigen Kämpfen, in denen sich die Anarchisten behaupteten. Jaryzin ist die erste Stadt Europas, die nach den modernsten anarchistischen Grundsätzen regiert wird. Es herrscht dort eine Schreckenswirtschaft, wie sie sich toller nicht denken lasse. Es haben dort zahlreiche Massenerschießungen von Anhängern des jetzigen Regimes stattgefunden. Die Regierung bereitete eine energische Strafexpedition gegen die Rebellen von Jaryzin vor. Der Arbeiter- und Soldatenrat von Kronstadt hat 43 Offiziere, die erklärten, der provisorischen Regierung nicht gehorchen zu wollen, verhaftet und sie trotz energischer Proteste der provisorischen Regierung nicht freigegeben. Das wichtige Fort Jino beschloß, jede Gewaltmaßnahme der Regierung mit Gewalt zu beantworten.

## Die Lage in Griechenland.

### Der Vormarsch der französischen Truppen.

TU. Genf, 19. Juni. (Drahtb.) Die französischen Truppen sind auf ihrem Vormarsch in Thessalien bis nach Pharsala vorgerückt.

TU. Lugano, 19. Juni. (Drahtb.) Gegen 6¾ Uhr abends lief der Extrazug des Königs von Griechenland hier ein. Der Bahnhof war militärisch abgesperrt, jedoch hatte sich vor dem Bahnhof eine große Menschenmenge angesammelt. Beim Verlassen des Bahnhofgeländes begrüßte der König die Menge durch höflichen Handaufheben. Das Volk, dem bekanntlich sich im allgemeinen sympathisch, grüßte einige Male. Der König, der einen gesunden Aussehen und Gesundheit trug, soll gefaßt und entschlossen sein, die Königin dagegen etwas angegriffen.

### Internierung Gunaris.

TU. Genf, 19. Juni. (Drahtb.) Offiziös-nahestehender Journalist erwartet die Internierung Gunaris und des Obersten Metaxas an. Dadurch würde oder die Entweichung wird die übrigen Komplizen treffen. Die Beschlüsse Journalist sind natürlich noch nicht endgültig bestätigt.

## Süd-Amerika und der Krieg.

Unter diesem Titel schreibt Albert Bataut im „Matin" unter dem Pseudonym „Marius Havard": „In dem „Weltkrieg" schrieb Maurice Barrès irgendwo, daß, wenn auch nicht alle Antideutschen zum Pöbel gehören, so gehört der Pöbel zweifellos antideutsch ist. Weniger gebildete Menschen geraten leichter in eine deutschfeindliche Gesinnung, weil es ihnen schwerer ist, einen objektiven Standpunkt zu nehmen. Es ist es jedem einzelnen Menschen geht, ist es auch ganzen Nationen. Ein großer Teil der in Süd-Amerika, von denen gut gesinnte, wie gerade Brasilien ganz treu zu der Entente standhaften, während Argentinien noch immer nicht allen Hoffnungen [illegible] Deutschen, für den Weltfrieden [illegible] hoffnungen in dieser Beziehung [illegible] wollte hingegen, daß die Gesinnung [illegible] in Brasilien hatte, daß in der Gesinnung [illegible] hinter Argentinien zurückbleibt! . . . Die Gesinnung in Süd-Amerika ist aber [illegible] aus nicht antideutsch, [illegible] weil jedes kleine Land in Süd- oder Nordamerika starke Neigung und sogar Furcht gegen die Vereinigten Staaten [illegible] findet.

Zum Glück für Deutschland beruht diese Tatsache aber nicht allein auf negativen Beweggründen. So wie in allen jungen Staaten haben sich auch in Südamerika die Deutschen als ein fortschrittender Faktor für die Entwicklung erwiesen. Ihre kaufmännischen Talenten gelingen es, [illegible] Handel, ihre Handelsflotten zu [illegible] ihre Teilnahme an dem sich entwickelnden Boden ist so stark, daß man es sich [illegible] ohne sie denken könnte. Während der [illegible] Engländer sich nur auf Finanzgeschäfte beschränkt, ist der deutsche Einfluß [illegible] auf zu spüren. Auf den Universitäten viele deutsche Professoren, auf den Schulen solche deutsche Lehrer, und das [illegible] ist durch deutsche Offiziere ausgebildet. [illegible] wirklichen deutschfeindlichen Strömung [illegible] keine Rede sein. Argentinien, Chile und [illegible] sind sogar ausgesprochen deutschfreundlich, den Süd-Amerikanern liegt noch ganz [illegible] spanischer Geist, am Bewunderung für ein [illegible] empfinden, daß sich gegen den größten Teil der Welt behauptet. Um so begreiflicher ist es zu [illegible] wie das mächtige Albion jetzt gezwungen [illegible] Vereinigten Staaten auch in diesem Teil der Welt die Völker gegen Deutschland aufzuhetzen sucht. Aber nach Brasilien werden zuerst keine weiteren Staaten mehr ihre Neutralität aufgeben. Chile ist portugiesisch, die anderen [illegible] Staaten dagegen spanisch. Da das alte spanische Mutterland sich so unfreundlich über jede Einmischung ausgesprochen hat, werden sich auch die früheren Kolonien durch keine Drohungen oder Versprechungen verleiten lassen.

### Frankreichs Hoffnung auf Amerika.

Einem Pariser Brief ist, wie die „Deutsche Tageszeitung" sagt, zu entnehmen, daß trotz aller Ermahnungen die französische Regierung zum Beispiel französischer Handelsschiffe nichts unternehme. Die Transportkrise verschlimmere sich und mache zuletzt die Hauptsorge im Kriege spielen. Darüber heißt es: In Paris gilt heute Rußland nichts mehr, jetzt ist Amerika Träger der Hoffnung, Amerika und sein Goldstrom, seine Millionen Soldaten und seine Flugzeuge, die Deutschland im nächsten Frühjahr mit Bomben zerbeulen sollen.

## Die Neutralen.

### Wilsons Druck auf Norwegen.

WTB. Rotterdam, 19. Juni. (Drahtb.) „New York Times" schreiben, Norwegen habe kein amerikanisches Getreide bekommen, [illegible]

laubs es nicht gegen die deutschen Angriffe auf seine Handelsflotte Einspruch erhebe.

## Feindliche Heeresberichte.

**Französischer Heeresbericht** vom 19. Juni, nachmittags. In der Champagne ziemlich heftiger Artilleriekampf zwischen dem Blondenberge und dem Corbeletberge. Ein starker deutscher Gegenangriff auf die gestern von uns in dieser Gegend eroberten Stellungen scheiterte in unserm Feuer; der Feind erlitt ernste Verluste und ließ neue Gefangene in unseren Händen. Feindliche Versuche gegen unsere kleinen Posten nördlich St. Quentin und beim Graben von Calonne scheiterten. Wir machten einige Gefangene, darunter ein Offizier.

**Französischer Heeresbericht** vom 19. Juni, abends. Es ist kein Ereignis von Bedeutung zu melden. Im übrigen ziemlich starke Tätigkeit der beiderseitigen Artillerien in der Gegend von Craonne.

**Orientbericht** vom 18. Juni. Unsere Artillerie bekämpfte lebhaft die feindliche Artillerie in der Gegend von Monastir. In Thessalien erreichten unsere Truppen den Furkapaß im Ordrygebirge an der Südgrenze Thessaliens. Sie halten wichtige Plätze besetzt. Beträchtliche Mengen von Waffen und Munition sind ihnen von der Bevölkerung ausgehändigt worden.

**Belgischer Bericht.** Die gewöhnliche Artillerietätigkeit, besonders stark während der Nacht vor dem Kanalhaus von Steenstraete und Het Sas.

## Die österreichische Kabinettskrise.

### Umbildung des Kabinetts.

**WTB. Wien, 19. Juni. (Drahtb.)** Den Abendblättern zufolge wurde mittags im Abgeordnetenhause bekannt, daß Ministerpräsident Graf Clam-Martinitz vom Kaiser den Auftrag erhalten hat, die Umbildung des Kabinetts durchzuführen. Der Kabinettschef nahm bereits die darauf abzielenden Verhandlungen in Angriff.

**WTB. Wien, 20. Juni. (Drahtb.)** Wie das „Fremdenblatt" erfährt, setzte der Ministerpräsident den ganzen Tag die Verhandlungen zur Neubildung des Kabinetts fort. Im Mittelpunkt des Interesses stand die Besprechung mit dem Obmanne des Polenklubs, Latwerkl. Der parlamentarische Ausschuß des Polenklubs nahm u. a. einen Antrag Diamand an, daß der neuen Regierung kein Mitglied des Kabinetts Stürgkh angehören dürfe. Ferner wurde die Forderung aufgestellt, daß der Besitzstand der Polen im Kabinett gewahrt bleibe. Auch eine Reihe volkswirtschaftlicher Forderungen wurde erhoben. Die bemerkenswerteste Tatsache des heutigen Tages bildete die gemeinsame Sitzung der Südslaven und Tschechen und der Unionen zwecks gemeinsamen Vorgehens. Allgemein herrscht die Ansicht vor, daß der heutige Tag eine Entspannung der Lage gebracht hat.

## Deutsches Reich.

### Kursgetriebe und Siegesbarometer.

Wie verkehrt es ist, aus dem Kursstand Rückschlüsse auf die allgemeine Lage eines Landes ziehen zu wollen, zeigt ein Artikel des „Avanti", der sich mit den blühenden Finanzen Spaniens beschäftigt. Vor dem Burenkrieg hätte demnach die spanische Staatsanleihe auf 114 gestanden, die englische dagegen auf 60. Heute ist die englische Rente auf 55 gefallen und die spanische steht, was noch nie vorgekommen ist, auf 105,70! Aber es kommt noch besser. Mit 79 Peseten — den Rumpf noch 79 Peseten, armseligen Peseten — kauft man heute eine Hundertfrankenrente der beglückten Nation in Frankreich! Das sollten sich die Franzosen gesagt sein lassen, die immer wieder Kriegspsalmen singen, aus dem Munde der Mast einen Beweis für unsere vermeintliche wirtschaftliche Schwäche zu konstruieren.

## Der neue eiserne Schnellzug.

Während des Krieges kann sich die Herstellung von Eisenbahnwagen, die hauptsächlich der Schnellzugsverkehr, weniger nicht so schnell und vielleicht, wie man es von früherer Zeit gewohnt ist, und eine Erneuerung braucht mehr Zeit, um zu willkommener Lösung zu gelangen. Doch insbesondere das Eisenbahnwesen ist im Kriege von Aufgaben von so gewaltigem Umfange und Dringlichkeit gestellt worden, daß sich die Verbesserung im Bau der Wagen nicht in dem Maße wie sonst in Friedenszeiten vollziehen konnte. Um so viel Aufsehens eine Neuerung im Schnellzugwagenbau erregt und erstmalig eingeführt werden soll, so ist doch für die Bequemlichkeit und Sicherheit des Reisenden in einer großen Ausdehnung benutzt erforderlich. Es ist daher der offene Drang, der seit langem zwischen Berlin und Köln läuft, ein Zug, der mit den neuen Einrichtungen der fünf Vorkriegszüge und den Speisewagen völlig aus Eisen hergestellt ist. Bisher ist das Verlangen des Ersatzes von Holz durch Eisen auf der Hand. Insbesondere für den Fall von Zusammenstößen, denen Wirkung die eisernen Wagen weit größeren Widerstand entgegenzusetzen vermögen. Sie ist doch bekannt, daß bei solchen Ereignissen die gefährlichsten und gefährlichsten Verletzungen durch das zersplitterte Holz der Wagen verursacht werden. Seit vor 20 Jahren und etwas darüber hat sich der Umfang im Bau der Eisenbahnwagen zu vollziehen begonnen, indem zuerst die Schweiz auf der Gotthardbahn D-Zugwagen einführte, die nach dem von Amerika bereits gegebenen Vorbild wenigstens zu einem festen Teilen aus Eisen gebaut waren. Die preußische Eisenbahnverwaltung hat sich dann der Neuerung bald mit großer Tatkraft angenommen, aber erst jetzt hat der eiserne D-Zug, der diesen Namen ganz verdient, das Licht der Welt erblickt. Die Tatsache ist bemerkenswert und folgenschwer genug, um ihr noch einigen Mitteilungen der Wochenschrift „Umschau" (Frankfurt a. M.) über die Bauart dieser neuen Wagen eine kurze Schilderung zu widmen. Wer sie betritt, wird im Innern auf den ersten Blick keinen Unterschied von gewohnten Wagen bemerken, da die Wände und der Fußboden, letzterer wohl hauptsächlich aus hygienischen Gründen, mit Holz verkleidet sind. Ohne Zweifel aber hat schon der Einsteigen jeder Fahrgast bemerkt, daß er einem neuen Erzeugnis der Eisenbahnverwaltung gegenüberstehe. Die Wagen sind von noch größerer Länge, und vor allem fällt der längs über sie hinwegsteichende, polsterartige Dachaufbau ins Auge, der eine [illegible] Verbesserung bedeutet. Auch die Form der Fenster ist eine bisherigen Brauch ab. Hier ist alles geschehen, um die Wagen gegen einen Zusammenstoß rammsicher zu machen, nicht nur durch die Anordnung der Stirnwände, sondern auch durch den Einbau eines besonderen sogenannten Rammbocks von tonnenförmiger Gestalt. Auch die Seitenwände des Wagenkastens sind in der Massenverteilung [illegible]

hinauf bezogt ist. Daß auch unsere großen Durchgangswagen bisher immer noch hölzerne Untergestelle besaßen, wird vielen überhaupt nicht bekannt gewesen sein, und hier hat denn auch der Ersatz durch Eisen am ehesten begonnen, schon weil ein Holz von genügender Haltung und Festigkeit immer schwieriger und nur zu besonders hohen Preisen vom Ausland zu erhalten war. Jetzt soll dieser Wechsel des Materials allmählich allgemein durchgeführt werden. Mancher wird gegen die eisernen Durchgangswagen vielleicht den Verdacht hegen, daß sie ein viel größeres Gewicht besitzen als hölzerne Wagen von derselben Größe und dadurch die Zugkraft der Lokomotive stärker belasten. Aber auch das ist durchaus nicht der Fall, sondern die eisernen Wagen sind sogar um bedeutend leichter, weil sie im Verhältnis zum Holz weniger Material beanspruchen. Es scheinen also nur Vorteile aus der Durchführung dieser Neuerung hervorzugehen.

## Wirtschaftliche Maßnahmen.

### Das Ende der Pensionskuh.

Neue Bestimmungen zur Bewirtschaftung mit Milch hat die Reichsstelle für Speisefett erlassen. Die hauptsächlichste Vorschrift darin ist, daß als Kuhhalter nur der anzusehen ist, der Milchvieh für eigene Rechnung in eigenem Betriebe hält. Dadurch wird den Pensionsställen ein Ende bereitet. Ferner hat die Reichsfettstelle angeordnet, daß alle von den Kommunalverbänden ausgegebenen Milchkarten den augenfälligen Aufdruck tragen müssen: „Die Milch ist im Haushalt sofortabzukochen." Auch sonst haben die Kommunalverbände wenigstens einmal monatlich für ausreichende Aufklärung der Öffentlichkeit zu sorgen, daß Milch im Haushalt aus Gesundheitsrücksichten sofort abzukochen ist. — Besondere Bestimmungen hat die Reichsfettstelle ferner erlassen für die Herstellung von Milchdauerware und Nährmittel aus Vollmilch, Sahne oder Magermilch. Die Herstellung solcher Erzeugnisse in gewerblichen Betrieben ist verboten. Lediglich an 5 Großfirmen hat die Reichsfettstelle Ausnahmen zur Herstellung von Eiweißmilch, Buttermilch und anderen Erzeugnissen bewilligt. Diese Nährmittel dürfen in Zukunft nur noch an behördlich zugelassenen Ausgabestellen, z. B. Krankenhäuser, Kliniken, Säuglingsfürsorgestellen und Apotheken abgegeben werden. Derartige Nährmittel dürfen an Verbraucher nur auf Grund einer ärztlichen Bescheinigung abgegeben werden, und zwar unter Einziehung der Vollmilchkarten für die Zeitdauer der ärztlichen Bescheinigung.

### Beschlagnahme von kupfernen Einrichtungsgegenständen.

Heute ist eine neue Bekanntmachung über Beschlagnahme und freiwillige Ablieferung von Einrichtungsgegenständen aus Kupfer und Kupferlegierungen (Messing, Rotguß, Tombak und Bronze) in Kraft getreten. Betroffen werden eine große Anzahl von Gegenständen, die zur Einrichtung von Häusern, Wohnungen, Geschäftsräumen, Bahnwagen, Kraftwagen, Schiffen usw. gehören. Einzelheiten sind aus Paragraph 2 der Bekanntmachung zu entnehmen, die bei den Landesbehörden, Bürgermeisterämtern und Polizeibehörden eingesehen ist. Die Ablieferung der beschlagnahmten Gegenstände erfolgt zunächst freiwillig. Die Übernahmepreise für 1 Kgr. bewegen sich nach der Zugehörigkeit zu den 3 Gruppen zwischen 5 und 6,50 Mk. bei Kupfer, bezw. 4 und 5,00 Mk. bei Kupferlegierungen. Hierzu wird ein Zuschlag von 1 Mk. für 1 Kgr. gewährt, wenn die freiwillige Ablieferung bis zum 31. August 1917 erfolgt. Nach Ablauf der für freiwillige Ablieferung vorgesehenen Frist sind die beschlagnahmten Gegenstände zu melden. Sie werden dann enteignet und nötigenfalls zwangsweise abgeholt werden.

## Landaufenthalt für Stadtkinder.

Die Arbeiten zur Beschaffung von Landaufenthalt für Stadtkinder haben in der Rheinprovinz einen bereits recht großen Umfang angenommen. So hat von dieser Provinz damit begonnen werden, daß auf den vollständigen Listen der Kinder und Jugendlichen bei den Provinzialbehörden mit Kindern zur Anmeldung gelangen sollten, als Pflegestellen innerhalb der Provinz zur Verfügung stehen. Die Zahl der angemeldeten Kinder übersteigt jedoch mit 115 000 alle Erwartungen. Für diese Kinder sind insgesamt 18 500 Pflegestellen zur Verfügung. Davon waren durch die katholischen Charitasverbände und die evangelische Eigenmittel etwa 11 000 [illegible] während durch die Kommunen von Gemeindeverbänden und Einzelpersonen, insbesondere Gutsbesitzern, [illegible] und außerhalb der Provinz, über 11 000 Kinder gebracht wurden. Der Rest kann durch [illegible] ausschüsse zur Förderung des Landaufenthalts von Stadtkindern mit der Fürsorgeerziehung beauftragten Provinzialabteilung Rheinprovinz des Deutschen Vereins für ländliche Wohlfahrts- und Heimatpflege (Berlin, Unbekannter Allee 60) wurden außerdem noch in der Provinz über 2000 Stellen angeboten, und sie konnte ferner rund 20 000 Kinder nach Pommern, 5000 nach Ostpreußen, 8000 nach Westpreußen und mehrere Tausend nach Oberlausitz bermitteln. Insgesamt haben von den 115 000 angemeldeten Kindern über 75 000 entsprechende Pflegestellen gefunden.

Leider überstieg auch im ganzen Staatsgebiete die Nachfrage nach katholischen Stellen das Angebot bedeutend, so daß mehr als etwa 40 000 angemeldete katholische Kinder aus der Rheinprovinz noch keine Pflegestellen zur Verfügung haben. Die Provinzialabteilung sowohl wie die katholischen Charitasverbände Köln, Münster und Trier sind jedoch fortgesetzt bemüht, noch weitere Pflegestellen innerhalb und außerhalb der Rheinprovinz zu beschaffen und bitten alle, die dazu behilflich sein können, insbesondere die Herren Geistlichen auf dem Lande, um ihre freundliche Unterstützung.

## Umgegend und Nachbargebiete.

### Pour le mérite.

(:) **Wald** 20. Juni. Dem mehrfach im Tagesberichte unserer Heeresleitung erwähnten Fliegerleutnant Allmenröder, dem Sohn des Malers Allmenröder von hier, ist der Orden Pour le mérite verliehen worden. Leutnant Allmenröder, dessen jüngster Bruder das Eiserne Kreuz 1. Klasse trägt, ist 21 Jahre alt, hat in der Staffel [illegible] Luftsiege errungen. Neuerdings ist ihm die Führung einer neuen Jagdstaffel übertragen worden. Der älteste Bruder des erfolgreichen Fliegers, der ebenfalls bei einer Staffel [illegible] als Fliegerleutnant eingestellt ist, war kürzlich bei einem Luftkampf schwer verwundet worden.

**Düsseldorf**, 20. Juni. **(Drahtb.)** Der Landschaftsmaler [illegible] ist in der vergangenen Nacht im Alter von 56 Jahren plötzlich am Herzschlag gestorben.

**WTB. Essen**, 20. Juni. Die Aeltesten der [illegible] Gußstahlfabrik beschäftigt, darunter solche, in denen auch weibliche Arbeitskräfte beschäftigt sind. In den einzelnen Werkstätten gaben die zuständigen Mitglieder des Direktoriums die nötigen Erläuterungen. Nach einem Besuch des Hausverwaltungsgebäudes wurde gegen 6 Uhr die Rückfahrt vom Hügel angetreten.

+ **Langenfeld**, 20. Juni. Dem Fabrikdirektor Hermann Busser ist der Titel und Rang als Geheimer Hof hier, und dem Fabrikbesitzer Emil Neuhaus hier, bei der Firma Otto Schröder in Hackenberg-Ritterhausen [illegible] das Verdienstkreuz für Kriegshilfe verliehen.

## Lokales.

**Elberfeld**, 20. Juni.

e.— **Städtischer Lebensmittelverkauf.** Die heute auf die Reichsfleischkarte entfallende Fleischmenge von 200 Gramm bezw. 100 Gramm besteht aus 125 Gramm Rindfleisch und 75 Gramm Speck oder Schinken. Auf Kinderkarte wird die Hälfte abgegeben.

e.— **Hagelschlag.** Die Gewitter am Montag und Dienstag sind von Hagelschlag begleitet gewesen. Leider hat dieser im Uellendahl in den Gärten erheblichen Schaden an den Pflanzen und Obstbäumen angerichtet. Von der Kriegswirtschaftsstelle werden für die städtischen Gemüsebaues zu billigen Preisen abgegeben. Die Abgabe dieser Pflanzen erfolgt auf dem städtischen Grundstücke an der Uellendahlerstraße (vorm. Schmidtsche Ziegelei) heute, Mittwoch, nachmittag von 4—7 Uhr und Donnerstag nachmittag von 4—7 Uhr. Die Preise für die Pflanzen betragen 40 Pfg. für 100 Stück.

e.— **Großfeuer** wurde gestern vormittag ½10 Uhr in der Metallwarenfabrik von Stock & Co., G. m. b. H., Kirberg 9, gemeldet. Es brannte der Lackmeisterraum und ein größeres Pappschachtellager mit seinem Inhalt an Lacken und Farben, halbfertiger Metallware in Kisten und Kartons. Ein größerer Posten an Pappschachteln, Fabrikmöbeln, Bretterverschlägen und die Garderobe von etwa 40—50 Arbeiterinnen ist vernichtet, das Dach und der Fußboden zum Teil durchgebrannt. Vermutlich ist das Feuer auf Selbstentzündung zurückzuführen.

**Barmen**, 20. Juni.

b.— **Städtischer Fischmarkt Barmen.** Die Preise stellen sich in dieser Woche wie folgt: Salzfisch (Klippfisch) 2,20, Bratschellfisch 0,90, Schellfisch mit Kopf 1,05, Muschelsülze 1,00, Kräuterheringe ohne Kopf 2,40, Stockfisch, trocken 2,10, geweicht 1,20, Bismarckheringe Mund 1,40, Fischkloße 2-Pfund-Dose 3,50 Mark.

b.— **Der Barmer Haus- und Grundbesitzerverein** richtete unterm 12. ds. Mts. an die Stadtverwaltung und an die Stadtverordneten eine Eingabe, in der die gegenwärtige Not der Hausbesitzer dargelegt und dringend um Abhilfe gebeten wird. In der Eingabe heißt es u. a.:

Mit großer Besorgnis blicken heute Reich und Kommunen auf den Niedergang des Hausbesitzes, denn es steht unumstößlich fest, daß der größte Teil der Hausbesitzer durch den lang andauernden Krieg in schwere Bedrängnis geraten ist. Nicht nur, daß das Kapital dem Hypothekenmarkt fast vollständig entzogen ist, sondern es werden auch die [illegible] angeblich, freiwillig oder per Gesetz erfolgt. Die Verschuldung des Hausbesitzes wächst ra[illegible] so daß, wenn Reich und Kommunen nicht [illegible] Hilfe schaffen, die Katastrophe unausbleiblich ist. Der Barmer Hausbesitzerverein hat nun unter Hinweis auf die ihm gewordene Lage seiner Mitglieder sich mit einer Eingabe an die Stadtverordneten gewandt und gefordert:

1. Befreiung von Kriegssteuern für Kriegsgewinne. 2. Befreiung der Grund- und Gebäudesteuer sowie Kommunalsteuern auf Wohnungen für die im Felde stehenden sowie tot und für die im Felde Verletzten. 3. Beschaffung zweiter Hypotheken oder Bürgschaftsübernahme für dieselben. Die Stadtverwaltung hat die große Not[illegible] den Hausbesitzern anerkannt und [illegible] ihre Lage zu tragen und in einer der nächsten Sitzungen Stellung zur Forderung auf die Tagesordnung zu setzen.

b.— **Geben, und Opfersinn.** In letzter Zeit [illegible] sich die Einbruchsdiebstähle in bedenklicher Weise. In einigen Fällen ist es den [illegible] gelungen, die Diebe und Hehler zu ermitteln. Festgestellt sind am verflossenen Montag aus einer in der Nähe der Kirche gelegenen Seidenwinderei zwei Pakete weißer Kampfseide und ein Paket Eisengarn und am Dienstag Eisengarn und [illegible] Garne, welche [illegible] Eisengarn verwendet werden, ohne daß es bisher gelungen ist, den Dieb zu ermitteln. In [illegible] Fällen, wo [illegible] in diesen beiden Artikeln [illegible] mit einem Nachschlüssel geöffnet sind, [illegible] [illegible] [illegible]

## ...ilien-Nachrichten

### ...igl. Standesamt Elberfeld.

...dem Felde gefallen bezw. im Lazarett gestorben:

...Haas, Gartenschläger, Unteroff. der 2. Batt. im Fußart.-... J., Feldstr. 6. — Hermann Rösel, Geschäftsführer, ... 3. Komp. im Inf.-Regt. 399, 29 J., Vogelsangstr. 75. ... Lacher, Schütze der 3. M.-G.-K. im Res.-Inf.-... J., Kielerstr. 6. — Wilhelm Hunten, Fabrikarbeiter, ... 9. Komp. im Inf.-Regt. 190, 32 J., Briefstr. 24. — ...ges, Maschinenschlosser, Gefreiter der M.-G.-K. im ...-Regt. 6, 21 J., Wuppertalerstr. 15a. — Werner Hinrichs, ...mann, Leutn. der Landw. im Res.-Inf.-Regt. 4, 33 J., ... — Otto Siethof, Anstreicher, Krankenträger der San.-..., 29 J., Cleverstr. 6. — Emil Schmidt, Verbandssekretär, ...er der 1. Komp. im Res.-Inf.-Regt. 208, 33 J., Eichen- ... August Ramberg, Handlungsgeh., Musk. der 3. Komp. ...-Inf.-Regt. 55, 22 J., Arrenbergerstr. 13. — Paul Glitten- ...beiter, Gefreiter der 11. Komp. im Inf.-Regt. 171, ...8. — Gustav Sohn, Eisenbahnarbeiter, Matr.-Artl. ...-Artl.-Abt. 18 J. 9 Mon., Sandstr. 15. — Alfred ...mann u. Installateur, Pionier der Fernspr.-Abtlg. des ...-Bataill. 4, 20 J. 6 Mon., Hombüchelerstr. 20. — ..., Schreiner, Jäger der 6. Komp. des Jäger-Regts. 3, ...r. 10. — Hermann Schmal, Aufseher, Ehefrau. Kran- ...er San.-Komp. 3, 36 J., Hauptstr. 24. — Hermann ...neider, Landsturm. der 1. Komp. 1st Landst.-Inf.-Regt. ..., Wiesenstr. 43a. — August Krum, Kaufmann, Gren. ...-R. des Garde-Gren.-Regts. 5, 27 J., Schwanenstr. — Walter Dechlipp, Klempner, Kanonier der 2. Batt. ...-Regt. 7, 26 J., Höchsten 19. — Otto Hülle, Herrenhändler, ... Komp. im Res.-Inf.-Regt. 208, 40 J., Nordstr. 24. — ...Dorp, Kaufmann, Gren. der 2. Komp. im Res.-Inf.-... J., Frauenstr. 11. — Fritz Müller, Steward, Ma- ...rine-Zahlmeister-Aspirant, 25 J., Grünewalderberg 24. — ...verheirat, Hebearbeiter, Arbeitssoldat der 11. Komp. ...-Regt. 264, 26 J., Siedlung Langerfeld. — Friedrich ... Gefreiter der 1. Komp. im Inf.-Regt. 65, 21 J. ... August Bleicher, Kaufmann, Gefreiter der 1. Komp. ...-Regt. 130, 28 J., Bendahlerstr. 46. — Emil Becker, ...beiter der 5. Komp. im Res.-Inf.-Regt. 80, 30 J. ... Walter Kaufmann, Kaufmann, Gefreiter der 1. Komp. ...-R. 53, 25 J., Wichlinghs. 1. — Emil Hüsken, Gerichtsvollzieher der 7. Komp. im Inf.-Regt. 65, 38 J. ... August Cramer, Kaufmann, Vizefeldw. der 1. ...-Inf.-Regt. 65, 32 J., Schwalbacherstr. 24. — Karl ...mann, Gefreiter der 2. Komp. im Inf.-Regt. 98, ...bahnerstr. 86.

Gestern morgen gegen 8 Uhr entschlief ...ft nach kurzem schwerem Leiden unser ...ber, herzensguter Vater, Großvater, Bruder, ...wager und Onkel

**Herr**

## Bernhard Lange

...Alter von 71 Jahren.

In tiefer Trauer:

**Auguste Kirchhoff** geb. Lange,
**Thekla Schmalhaus**, geb. Lange,
**Karl Lange**,
**Frida Lange**,
**Heinrich Kirchhoff**,
**Fritz Schmalhaus**,
**Maria Lange** geb. Schuster
**und 8 Enkelkinder.**

...erfeld (Marienstr. 68), Köln-Lindenthal, ...sele, Barmen, den 20. Juni 1917. 46914

Die Beerdigung findet am 22. Juni 1917, nachm. ... von der Friedhofskapelle U.-Barmen aus statt. ...Von Beileidsbesuchen bitten Abstand zu nehmen.

### Danksagung.

...die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim ...den meines lieben Vaters und Schwiegervaters ... allen Verwandten und Bekannten sowie den ...Prinzipalen, Meistern und Arbeitern der Firma ..., insbesondere dem Herrn Pastor Sartorius ...trostreichen Worte am Sarge und am Grabe, ...innigsten Dank.

**Oskar Hackenberg u. Frau,**
Maria geb. Becher
nebst Kindern.

...rmen, den 20. Juni 1917.

...Nr. 1/8. ... Bekanntmachung ist durch Anschlag veröffentlicht und ... den Polizeiverwaltungen eingesehen werden. ...Generalkommando VII. Armeekorps.

...Juni 1917 sind gegen Entscheidungen erhoben: ... (Nr. 6/4. 17 St. II. 4. a.) betreffend Be- ...nahme und Kostenüberhebung von Lebensmitteln, ... St. (Nr. 6. 1100/5. 17. KRAL.) betreffend Be- ...rung und Kostenüberhebung von Brennstoffen. ...machungen sind durch Anschlag veröffentlicht und ... den Polizeiverwaltungen eingesehen werden. ...Generalkommando VII. Armeekorps.

## Zwangsversteigerung.

...der Zwangsvollstreckung sollen die folgenden Grund- ...stücke der in Sandenberg belegenen, im Grund- ...buche von Sandenberg, Band XXI, Artikel 104, zur Zeit der Ein- ...tragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen des Handels- ...mannes Otto in Sandenberg eingetragenen Grundstücke: ...Flur 9, Parzelle Nr. 2770/277 und 2155/908, nämlich: ...Hofraite, 9¼ a groß, 50 cm breit, 1 Fluß-Eisenbahn- ...schiene, 8½ m lang, 50 cm breit, 1 Handlaufschiene, 500 ...cm lang, 1 Kreissäge, Blatthöhe 450, 1 Bandsäge, ...1 Bohrmaschine, 1 Schleifstein, 1 Schmiedefeuer mit Gebläse, ...1 Amboß, 1 Schraubstock, 1 Satz Hand- und Zahnstangen-Bohrmaschine, ...1 Schleifmaschine mit elektrischem Motor, 1 Partie Hobelmaschine, ...1 Partie Hobelmesser, 1 Partie Fräsmesser, 1 Partie Bohrer, ...1 Partie Schleifsteine, 1 Partie Schleifscheiben, 1 Partie Schleifsteine ...50 cm breit, 2 Partie Schleifsteine, 1 Partie Schleifscheiben, ...1 Partie Schleifsteine, 1 Partie Schleifscheiben, 1 Partie Schleifsteine, ...1 Partie Schleifscheiben, 1

## Stellenangebote

Tüchtiger, militärfreier

# Expedienten

mit flotter und schöner Handschrift. Bewerbungsschreiben mit Gehaltsansprüchen unt. E 1316 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

# Rotations-Maschinenmeister,

militärfrei, möglichst mit Königa & S. 4-Rollenmaschine vertraut, zum baldigen Eintritt gesucht. Nur schriftliche Angebote mit Lohnansprüchen und Angabe bisheriger Tätigkeit erbeten an

**W. Eberdt & Cie.,**
Elberfeld, Kaiserstraße 50.

**Tüchtige Bandwirker oder Bandwirkerinnen**
auf Naturseide, Maschinenstühle gesucht. †
Hermann Nieffen,
Barm., Heckinghauserstr. 183.

**Schuhmachergehilfe**
sofort gesucht. — Auch Kriegsbeschädigter. 1071a
W. Cymera, Barmen,
Farbmühlenstraße Nr. 5.

**Anstreichergehilfen**
gesucht. Möller, Elberfeld, Gesenbergstraße Nr. 8. *

Tüchtig. älterer Schlosser als

**Vorarbeiter**

für 10,4-Preßstahl-Granaten sofort gesucht. 1079a
W. H. Becher & Co., Barmen, Bartholomäusstr. 26a.

**Werkzeugschlosser,**
der eb. auch an Pressen geübt, dauernd. Kronenberg, E., Südstr. 18.

**Arbeiter u. Arbeiterinnen**
auf Exzenterpressen sofort ges.* Kronenberg, Gräf., Südstr. 18.

# Hilfsarbeiter

für Kundschaft gesucht. *
Tischer,
Elberfeld, Flensburgerstraße 10.

Durchaus zuverlässiger, nüchterner, nüchtigter, militärfreier Mann, (auch Kriegsinvalide), der mit dem Telephon vertraut ist, als

# Pförtner

Gefl. schriftliche Angebote mit Angabe der bisherigen Tätigkeit und Lohnansprüche an
W. Eberdt & Co.,
Elberfeld, Kaiserstraße 50.

**Bücherbote**
gesucht. Francken & Lang, Elb., Jungstraße Nr. 12. a315

**Tücht. Mann,**
welcher Landwirtschaft versteht, sofort gesucht. Döpp, Elberfeld, Werthenstraße Nr. 14. *

**Knaben**
14—15 J., ges. E. Grünewald, Elberfeld, Lucasstraße 9. *

**Kräft. Junge**
z. Putzen für sofort ges. 2411
Becker & Hartung,
Elberfeld, Grünstraße Nr. 11.

**Kräftiger Junge**
als Schlosserlehrling nach auswärts ges. Kost u. Logis ges.
C. Traun, Leichlingen, 1138

Zum sofortigen Eintritt wird eine tüchtige 314/315
**Buchhalterin,**
welche bereits praktisch tät. war, gesucht. Stenographie und Maschinenschreiben erfordl. Schriftl. Angeb. mit Gehaltsanspr. unter B 691 an die Geschäftsst. ds. Bl. Barmen, Neuerweg 57.

Wir suchen einige

**junge Damen,**
die mit d. Versandwesen durchaus vertraut sind. 2409
Büren & Eisfeller m. b. H., Elberfeld.

**Für Zahnpraxis**
wird für sofort ein
**junges Mädchen**
aus besserem Hause gesucht. Selbigem ist Gelegenheit geboten, sich als Assistentin auszubilden. Ang. unt. E 7201 an die Geschäftsst. *

**Korsettnäherinnen**
gesucht.
Gebr. Benthal jr.,
Barmen, Mittelstraße Nr. 6. †

Erfahrene Kostümnäherin
gesucht. — Hackenberg, Elberf., Königstraße Nr. 157, I. Etg. *

**Schnürriemenbinderin**
oder Mädchen zum Anlernen für sofort gesucht. 2406
Ed. Zimmermann & Kiekert, G. m. b. H.,
Unter-Barmen, Mauerstraße 2.

# Reisender oder Reisedame

mit sicherem, gewandtem Auftreten zum Besuch von Kolonialwarengeschäften, Drogerien etc. für einen Gebrauchsartikel gesucht. g233
Alf. Lewin, Bochum, Bongardstr. 19.

**27½" kunstf. Schlauchband**
(lange Ketten) auszugeben. k2405
**Hch. Halbe Nachf., Elberfeld,**
Luisenstraße 102.

# Erfahrener Härter

**(Schlosser od. Schmied)**
für kleine Werkzeuge sofort gesucht.
**Munitionsmaterial- u. Metallwerke**
**Hindrichs-Auffermann Akt.-Ges.,**
**Beyenburg-Wupper.** n72

# Schlosser

sofort gesucht. **Elberfeld, Höchsten 53.** 1284

# Colorator Packer

sowie **Packmädchen**
für sofort gesucht. 186
**Arndt & Hammes, Küllenhahn b. Elberfeld.**

# Buchhalterin

mit schöner Handschr., für einf. Buchj., Korresp., (deutsch, franz.), Maschinenschr., Stenogr., Kontorarb., zum möglichst sofortigen Eintritt gesucht. Ang. mit Ang. der Gehaltsanspr. an f224
Mann & Federlein, Stahlwaren-Export, Ohligs.

Für unser kaufmännisches Büro in Elberfeld (Bürozeit 8—5 Uhr) suchen wir zum möglichst baldigen Eintritt 2 tüchtige, nicht zu junge

# Stenotypistinnen.

Nur Damen, die langjährige Tätigkeit auf größeren Werken nachweisen können und in der Lage sind, jedem Diktat folgen zu können, wollen schriftliche Bewerbungen unter Beifügung von Zeugnis-Abschriften u. Angabe ihrer Gehaltsanspr. einreichen.
Bergisches Metallwerk Gottfried Barme G. m. b. H.,
Elberfeld-Kaiserhaus. t471

# Kontoristin

flotte Stenographistin und Maschinenschreiberin, gesucht. Nur solche, die bereits längere Zeit tätig waren und in der Lage sind, Briefe nach kurzen Angaben selbständig zu schreiben, wollen sich unter Angabe der bisherigen Tätigkeit und der Gehaltsansprüche bewerben. b8955

Angebote unter A1389 an die Annoncen-Exped. Hermann Fels, Remscheid.

**Aufpasserin** für Riementische ges.
**Versé & Ottenbruch, U.-Barmen, Ritterstr. 72.**

# Kräftige Mädchen,

**nicht unter 16 Jahren, für leichte Maschinenarbeit gesucht.**
**Textil-Industrie Aktiengesellschaft,**
Abt. Maschinenbau,
vorm. Vogelsang & Zimmermann,
**Barmen-Wichlinghausen, Lothringerstraße 8.** 1078a

Es werden noch einige

# Arbeiterinnen

für leichte Dreharbeit angelernt.
**Maschinenfabrik Herm. Dickerhoff, Barmen,**
Bietorstraße 29/31. 1076a

**Mädchen und Frauen**
für leichte Munitionsarbeit sofort gesucht. 73
**Franz Verrenberg,** Maschinen-Fabrik, **Haan (Rhld.).**

**Kramp- und Einschlagsnäherin**
für einige Stunden vorm. und nachm. sof. ges. Stickerei Lang, Barmen-Ritt., Barenstraße 2. †

# Seiden-Winderinnen

für Kunstseide f. sofort gesucht.
Klein & Diebelchs, G. m. b. H.,
Barm., Heckinghauserstr. 59. z417

Kräftige 173
# Mädchen
für unsere Geschoßdreherei ges.
**Stock & Co., G. m. b. H.,**
Elberfeld-Sonnborn.

Jugendliche 2412
**Mädchen**
für leichte Arbeit sof. gesucht.
Abr. & Gebr. Frowein,
Abt. 4, Elberfeld,
Uellendahlerstraße Nr. 70/72.

**Hausnähterin**
gesucht. B., Mühlenweg 23. †
Riemenanschlägerinnen ges. †
Zarges, B., Farbmühlenstr. 12, II.

**Mädchen,**
14—15 J., für leichte Arb. ges.
C. Grünewald, E., Lucasstr. 9.*

Einige junge 2260
# Mädchen
von 14—15 Jahren für leichte Lagerarbeit sofort gesucht.
Knapf. & Metallwarenfabrik,
Elberfeld, Neuenteich Nr. 57.

**Lehrmädchen**
aus gut. Fam. für m. Stellm.-Gesch. ges. Rob. Weyres Sohn, Juwelier, B., Mittelstr. 22. 1070a

Ordentliches
**Lehrmädchen**
gesucht.
Paul Krause, Friseur,
Elberfeld, Kipsdorf Nr. 64/66.

Für bess. bürgl. Landhaush. w. sof. fleiß., zuverl. Frl. od. Mädchen ohne gegenf. Verg. b. vollständ. Familienanschluß gesucht. Geld. wird in sämtl. Haus- und Gartenarb., Koch. u. Einf. angelernt. Ang. u. 472 an Herm. Höcker, Wermelskirchen. g265

Tüchtiges, zuverlässiges
**Küchenmädchen**
mit guten Zeugn. sof. gesucht.
Frau W. Meisenburg,
Düsseldorf, Feldstr. 59. b8946

Ges. sogl. oder später einfaches, ordentliches
**Küchenmädchen**
(Kochen nicht erforderlich) für kl. besseres Hotel in Bad Homburg. — Näheres Elberfeld, Laurentiusstraße 14.

Gesucht besseres b8941
**Zweitmädchen**
auf sofort. 2 Personen. Bitte Vorstellung bei
Frau Komm.-Rat Mäblen,
Düsseldorf, Ventoerstr. 50.

Suche zum 1. oder 15. 7. ein bess.
# Zweitmädchen,

welches in jeder Hausarbeit erfahren u. kinderlieb ist. f274
Frau Hans Engels,
Remscheid, Elberfelderstr. 74

Braves, tüchtiges g141
**Mädchen**
für alle Hausarbeit gesucht. —
Frau Hugo Schweppe, Vollmarstein, Friedrichstr. 81, Konditorei.

Kinderl. tücht. Mädchen, 17—18 Jahre für alle Hausarb. ges. B., Fischertalerstraße 37. †

Besseres, zuverlässiges
**Mädchen**
ges. Kramer, E., Wörthstr. 61. *

Für meinen Haush., 2 Pers., suche für sofort oder später, tüchtiges erfahrenes
# Mädchen.

Keine Wäsche.
Frau Ing. Schmaler,
Elberfeld, Alsenstraße Nr. 8.

Tüchtiges junges
**Mädchen**
zu drei Kindern als Stütze der Hausfrau nach auswärts ges. Solch. muß Klavierspielen und selbständ. kochen können. Vorst. zwischen 7—8 Uhr Mittwoch abend. E., Wasserstr. 18, II. *

Wegen Krankheit des jetzigen suche ich für sofort oder später ein in allen Hausarbeiten erfahrenes besseres 2407
# Mädchen.

Allmanns,
Elberfeld, Ludwigstraße Nr. 21.

**Kath. Mädchen**
gesucht für Putz- und Küchenarbeit in Kinderhort. Elberf., Carnapstraße Nr. 48. 2406

## Stellengesuche

**Buchhalter**
gesetzt. Alters, befähigt für jede Art Buchh., durchaus selbst., im Bankfach ausgeb. u. bilanzsicher, wünscht Stellung zu wechseln. * Ang. u. E 7105 an die Geschst.

Erf. Kaufmann, Mitte 50er, sucht Vertr.-Stell. als Kassenverwalt. Ref. u. hohe Kaution vorhand. * Ang. u. E 1315 an die Geschst.

**Handlungsgehilfe**
tücht. Bäcker, Expedient und Lagerist, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, zum 1. Aug. Stellung. Selbiger ist gewandt im Verkehr mit der Kundschaft. Ang. unt. E 7149 an die Geschäftsst. *

# Ingenieur

sucht für die ihm reichlich zur Verfügung stehende freie Zeit Beschäftigung durch Anfertigung von Zeichnungen usw. Gefl. Angebote usw. u. E 7147 Geschst.*

Suche für meinen kräftigen 15¼-jährigen Sohn a217
**Lehrstelle**
bei einem tüchtigen Landwirt b. Familienanschluß nach auswärts. Gefl. Ang. unt. 3454 an die Filiale ds. Bl. in Vohwinkel.

Ehrl. Mann, 46 Ja., s. Besch., am l. Vertrst. übern. unter E 7113 an die Geschäftsst. *

Kriegsbeschäd. sucht Arbeit als Eisenhobeler. — Fr. Mühlecker, Elberfeld, Brunnenstraße 12. *

Aelterer Kutscher
sucht Stelle für Lieferwagen. Näh. Heinrich Wöllmecke, Richrath bei Neviges 77. †

Fräulein, 21 J., vertr. mit all.
**Kontor-**
Arbeiten, perf. in Stenogr. und Maschinenschreiben sowie im †
**Laden-**
verkauf, sucht passende Stelle p. 1. od. 15. 7. Ang. unt. B 9487 Barmen, Neuerweg 57. †

Jüngere
# Kontoristin,

welche bereits in Stenographie, Maschinenschreiben u. Registratur praktisch tätig war, †
sucht Stellung.
Angebote unter B 81 an die Geschst. Barm., Neuerweg 57.

Junges Mädchen
sucht bessere Beschäftigung auf Kontor. Sehr gutes Zeugnis vorhanden. Ang. unter E 7202 an die Geschäftsst. ds. Bl. *

Pianistin
sucht als Solistin in nur erstkl. Kaffee- od. Weinhaus Engebot. Spiele nach Wunsch klassische u. moderne Sachen. Angeb. unter D 339 an Fil. E., Grifflenberg*

Junges Mädchen,
das längere Zeit in einem bess. Obst- und Wein-Geschäft tätig ist, sucht sofort Stelle. Angeb. unter E 7146 an die Geschst. *

**Hausdame**
ges. Alters, im ganzen Hauswesen u. Küche durchaus erfahr. u. umsichtig, stets selbst. tät., sucht Stellung in frauenlosem Haushalt. Schriftl. Ang. unt. E 1008 an die Geschäftsstelle ds. Bl. *

Erfahrenes Kinderfräulein,
welches im Nähen, Bügeln und Haush. bew. ist, f. St. evtl. zur Stütze u. Gesellschaft d. Hausfr. Angeb. unter B 9486 an Gesch. Barmen, Neuerweg 57. †

Gebildetes, junges v6890
# Mädchen

in Kinder- und Krankenpflege erfahren, sucht sofort Beschäftigung b. kleinem Kinderz. Gut bezeugt. Angeb. unter E 1784 an die Geschäftsst. ds. Bl. erb.

**Einf. Fräulein,** 22
evang., 19 J. alt, sucht auf größerem Gute Stellung als Stütze mit Familienanschluß. Näh. nach Uebereinkunft. Ang. unt. S 478 an Herm. Höcker, Wermelskirchen

**Besseres Mädchen**
sucht Stelle als Stütze d. Hausfrau, wo Zweitmädchen vorhand. Angeb. unter 517 an die Filiale Solingen, Kaiserstr 194. g78

Älteres brav. Mädchen sucht einige Stellen im Haushalt. E., Bachstraße 25, 4. Etg.

Flink. Mädchen v. 14 J., welch. zu K. schlafen k., f. St. bei Bäcker. Busser. E., Pfeilstraße 4, vk. *

Junge, unabhäng. Kriegersfrau sucht Stelle für Haushalt und Geschäft. Selbige ist pers. Verkäuferin in der Lebensmittelbranche. Gefl. Angeb. u. E 7101 an die Geschäftsstelle. *

Kriegersfrau mit ein. 14jähr. Tochter sucht Landarb. Frau Wascheck, E., kl. Bandstr. 10. *

Frau sucht Arbeit, gl. welche. Fr. Schäfer, E., Gertrudenst. 15*

Suche f. morg. 2—3 St. d. Arbeit.* Frau Rethage, E., Wilhelmst. 21, II.

J. Frau f. Stundenst. f. d. Morg. E., Flensburgerstr. 27, I. 2× schell.*

Junge Frau, in bess. Hause gedient, sucht Stelle für nachm. * Ang. u. E 7110 an die Geschst.

## Geld-Gesuche

1. Hypothek
auf ein gutgeleg. Geschäfts-Ecks haus, welches ca. 4000 M. Miete bringt — 21 000 M. — erbschaftshalber z. 1. Nov. v. pünktlichem Zinszahler gesucht. Ang. unt. E 7107 an die Geschäftsst. *

## Heiratsgesuche

Jung. Mann, 28 J., evgl., w. Bek. m. ordtl. liebev. Mädchen, jg. Witwe n. ausgeschl., zw. sp. Heir. Gr. u. E 7112 an Gesch.*

Aufrichtiger Wunsch.
Reis., Kaufmann, 25 Jahre alt, brab u. hübsch, wegt den sehnl. Wunsch m. einer lieb., hübsch. Dame v. 18—21 J. bek. zu w. Dame, w. die ehrl. Absicht hat, sich u. ihr. Gatt. ein gemütl. musik. Heim zu gründ., wird geb. Off. u. Chiffre m. Bild z. s. u. Freundl. Diskr. u. E 7205 Gesch. *

## Vermischte Anzeigen

**Einfache Dreharbeit**
ges. für mittlere Leitspindelbank.
C. Albert & Co.,
Barmen, Paulstraße Nr. 10. †

# Gewindeschneid

an Zündertapfen oder ähnlichen Gegenständen übernimmt noch für größere Mengen
**Hermann Boldt, Barmen**
Bendahlerstraße 13. Fernsprecher 548

Wer richtet kriegsmüden Herrn eine Destillerie ein? Ang. unter B 9487 an die Geschäftsstelle Barmen, Neuerweg 57. †

**Kleine Heeresartikel**
zum Schlagen und Emgraten gesucht, wenn möglich Material und Einrichtungen gestellt werden können. g78
Emil Machenbach,
Solingen, Fernsprecher 944.

Wer liefert b8940
**Kreuzhackenfedern**
aus Halbrundeisen 16×5 oder ähnl. Dimensionen bei laufend größerer Abnahme? Angebote erbittet Carl Bahle, Rhevdt.

**Welches Ziehwerk** 92
mit schweren Pressen und Glühofen-Einrichtung kann noch
**Arbeit übernehmen?**
Angebote unter E 1791 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

# Lederarbeiten.

Eine in jeder Beziehung für Schneide-, Stanz-, Niet- und Walzarbeiten gut eingerichtete Lederwarenfabrik im Wuppertal übernimmt regelmäßig größere Arbeiten in Lohn. Gefl. Angeb. unter E 7071 an die Geschäft. *

**Kriegsbeschäd. Bauhandwerker**
wünscht die Verwaltung v. Häusern zu übernehmen. Gefl. Ang. unter B 9483 an die Geschst. Barmen, Neuerweg 57. †

Maschinen-, Auto- und landwirtschaftliche Maschinen-
Reparaturen g84
werden solide ausgeführt. — Maschinenfabr. Schmitz & Rademacher, Schwelm, Fernruf 121.

**Schreibmaschinen**
reinigt und repariert
**Ernst Spenn**
Elberfeld, Gesundheitstraße 4. *

**Anzüge**
werden preiswert angefertigt, jetzt auch bei Zugabe der Stoffe. *
Hugo Schmits,
Maßgeschäft (gegr. 1897),
E., Kipsdorf 99, I., Fernruf 4099.

**Reicher Fischbestand**
e. seit Jahren geschont. Fischerei z. Selbstfg. zu vk. Ang. v. Sport- od. Berufsfisch. u. E 1731 Geschst.

**Wer liefert Kohlen**
gegen gutes Wiesenheu?
Angeb. unter B 9480 an Geschst. Barmen, Neuerweg Nr. 57. †

Gebildeter Tennisspieler
gesucht. Auerb. unter G 865 an die Filiale Elbf., Burgstr. 7. *

**Photographie.**
Wer übernimmt Heimarbeit in Negativ-Retouche? Gefl. Angeb. an Hofphotogr. Richter, Elbf. *

Für jeden Sonntag eine gute
**Schrammel-Musik**
od. tücht. Pianisten ges. Tel. 512, Hotel Victoria, Ohligs. 1234

In Pianist (Blattspieler) frei. — Elberfeld, Wiesenstraße 44. *

Faßbinderei-Repar.-Werkstatt, Wasch- u. Wringmasch. b. alle Ers.-Teile. M. Loosen, Elberf., Gr. Klotzbahn 15a.

**Leichte Fuhren aller Art,**
auch nach außerhalb, werden ausgeführt. Elberfeld, Flensburgerstraße Nr. 68a.

# Hilgers

**Privat-Handels-Schule,**
**Barmen,** Stennertstraße 5.
**Anfang Juli**
beginnen **Halbjahrskurse** in allen **Abteilungen** für Damen und Herren, schulentlassene Mädchen und Knaben. **Sonderkurse** für Töchter und Frauen zur Mitarbeit im eigenen Kontor. Schnellfördernde **wahlfreie Nachmittag- und Abend-Kurse.**
**Zeitgemäße Zahlungsbedingungen.**
**Alle Lehrmittel frei. — Aufklärende Prospekte umsonst.**

# Klebstoff Waschmittel

für alle Zwecke, bindend u. waschbeständig, Holzfüllmittel usw.
† Alleinvertreter: Firma Ernst Langensiepen jr., Langenfeld